

Beobachten, Erkennen, ist immer ein Abtasten, also wörtlich Umformen des Erkenntnisgegenstandes.

Ludwik Fleck, »Zur Krise der ›Wirklichkeit‹ (1929),« 428.

In der Geschichte wird nicht die Vergangenheit sichtbar, sondern die Arbeit von Historikern, in der Philosophiegeschichte nicht die Entwicklung der Vernunft, sondern die Wirkung der Diskurse, und in einem Museum werden nicht die Werke von Künstlern betrachtet, sondern die Effekte dieser Institution.

Knut Ebeling und Stephan Günzel (Hrsg.). *Archivologie*, 14.

Wir glauben nicht länger an die Objektivität der Fotografie, wohl aber daran, dass Fotografien in spezifischer Weise unsere Wirklichkeit *sind*.

Bernd Stiegler, *Texte zur Theorie der Fotografie*, 343.

Das Archiv ist in seiner Totalität nicht beschreibbar; und es ist in seiner Aktualität nicht zu umreißen. Es gibt sich in Fragmenten, Gebieten und Ebenen, zweifellos um so besser und in um so größerer Deutlichkeit, je mehr die Zeit uns davon trennt.

Michel Foucault, »Das historische Apriori und das Archiv,« III.